Ansprechpartner

Station 1.2
Kontakt über die Tel.-Nummer: (0 35 46) 29-602

Ärztlicher Bereich:
Chefarzt *Prof. Dr. med. J. H. Faiss*
Oberärztin Dr. *M. Entscheva*

Koordination Neurologische Frührehabilitation:
Neuropsychologin *Dr. A. Kunkel*

Sozialdienst Neurologie:
Kontakt über die Tel.-Nummer: (0 35 46) 29-610

Besuchszeiten

Wir haben eine tägliche Besuchszeit von 16 bis 19 Uhr für Sie eingerichtet. Selbstverständlich sind auch individuelle Absprachen möglich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass aufgrund von Untersuchungen, pflegerischen Maßnahmen oder Therapien Wartezeiten entstehen können. Im Interesse Ihres Angehörigen und der Mitpatienten bitten wir Sie, Ihren Angehörigen mit maximal zwei Personen gleichzeitig zu besuchen. Entscheiden Sie bitte selbst, ob Sie Kinder ab 10 Jahre zur Besuchszeit begleiten. Die apparative Behandlung Ihres Angehörigen kann ein Kind verunsichern.

Bei Fragen sprechen Sie uns bitte an!
Unsere Ärzte vereinbaren gern einen persönlichen Gesprächstermin mit Ihnen.

Zertifizierung

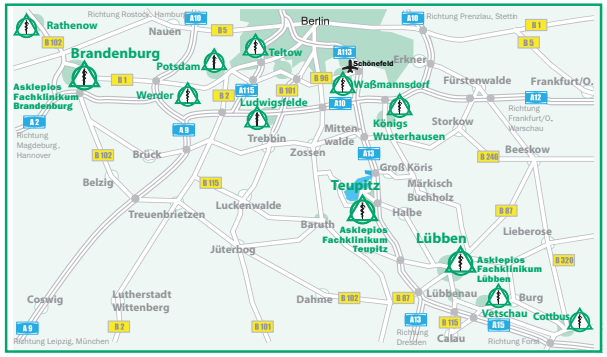
KTQ-Zertifikat

Adresse

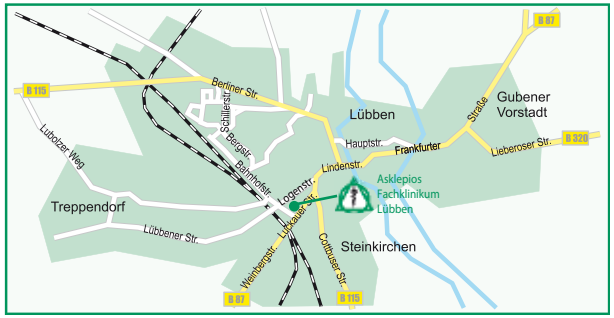
Asklepios Fachklinikum Lübben
Klinik für Neurologie und Neurophysiologiee
Luckauer Str. 17, 15907 Lübben
Tel.: (0 35 46) 29-0 / Fax: (0 35 46) 29-242
luebben@asklepios.com / www.asklepios.com

Kontakt

Weaning Station
Station 1.2
Tel.: (0 35 46) 29-602
Fax: (0 35 46) 29-186



Lübben liegt etwa 70 km südöstlich Berlins. Die Stadt ist über die BAB 13 und über die Bahnstrecke Cottbus-Berlin verkehrsmäßig gut angebunden. Sie erreichen unser Klinikum aus Berlin oder Cottbus kommend mit dem RE2 bzw. der RB24 innerhalb einer Stunde.
Vom Bahnhof sind es ca. 5 bis 10 Minuten Fußweg bis zur Klinik.



Asklepios Fachklinikum Lübben

Klinik für Neurologie und Neurophysiologie

Informationen

für Patienten, Angehörige und Bezugspersonen

Neurologische Frührehabilitation mit Langzeitbeatmung (Weaning-Station)

ASKLEPIOS
Fachklinikum Lübben

Liebe Patientinnen, liebe Patienten, liebe Angehörige, sehr geehrte Damen und Herren,

Seit 2015 können im Asklepios Fachklinikum Lübben auch schwer neurologisch erkrankte Patienten aufgenommen werden, die längerfristig intensivmedizinisch behandelt werden müssen und von einem Beatmungsgerät abhängig sind. Dazu wurde eine Intensivstation mit zwei Einbettzimmern und vier Zweibettzimmern (10 Betten) eingerichtet.

Ziel der Behandlung ist die Entwöhnung von der künstlichen Beatmung (Weaning-Prozess) unter Fortsetzung notwendiger intensivmedizinischer Behandlungen und die Frührehabilitation mit gezielten Therapien zur Verbesserung des Sprechens und Schluckens, zur Förderung alltagspraktischer und kognitiver Fähigkeiten und der Mobilität.

Das multidisziplinäre Behandlungsteam aus Intensivpflegekräften, speziell ausgebildeten Ärzten, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen und dem Sozialdienst arbeitet nach individuellen Behandlungsplänen entsprechend neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und mittels modernster Geräte. Den Angehörigen unserer Patienten wird die Verarbeitung der schweren seelischen Belastung durch psychologische Gespräche erleichtert.

Was wird für den stationären Aufenthalt benötigt?

- persönliche Hygieneartikel (z.B. Duschbad, Zahnpflegemittel, Prothesenbecher, Reinigungstaps, Kamm, Bürste, Hautlotion, Rasierzeug, Deo, evtl. Parfum ...)
- falls vorhanden: Brille und Hörgerät
- CDs mit Musik, die gern gehört wird
- wichtige Dokumente (z.B. Vollmachten, Betreuungsurkunde, Patientenverfügung).

Durch die Anwendung persönlicher Hygieneartikel und das Vorhandensein persönlicher Gegenstände fühlen sich viele Patienten wohler und bekommen positive Anreize, was die Genesung fördert.

Für die weitere Rehabilitation werden benötigt:

- bequeme Kleidung (z.B. Pullover, Jogginghose, T-Shirt)
- festes Schuhwerk (z. B. Turnschuhe)
- Hausschuhe

Behandlungsdauer

Die Behandlungsdauer richtet sich nach dem Schweregrad der Erkrankung, dem Weaning-Prozess und kann mehrere Wochen bis auch Monate umfassen. Sie können die Behandlung positiv unterstützen, indem Sie für Ihren Angehörigen da sind, ihn z.B. berühren, die Hand halten oder massieren oder etwas aus dem persönlichen Umfeld erzählen. Auch Patienten mit eingeschränktem Bewusstsein können ihre Umgebung wahrnehmen und ihre Angehörigen erkennen.
Nach erfolgreicher Entwöhnung von der Beatmung kann sich eine weiterführende Rehabilitation in unserer Klinik oder auch einer anderen Rehaklinik anschließen. Alternativ kann auch eine Entlassung in die Häuslichkeit mit entsprechender Pflege oder in eine pflegende Einrichtung organisiert werden.
Für einen effektiven Informationsaustausch nennen Sie uns bitte einen Ansprechpartner, mit dem wir persönlich oder telefonisch in Kontakt treten können.

Krankenhaushygiene

Aus hygienischen Gründen bitten wir Sie, sich beim Betreten und Verlassen der Station die Hände zu desinfizieren. Desinfektionsspender finden Sie im Patientenzimmer und auf dem Flur. Unter bestimmten Umständen ist das Tragen von Hygieneschutzkitteln geboten. In diesem Falle werden wir Sie gern darüber informieren und bitten Sie herzlich um Ihr Verständnis für diese notwendigen Schutzmaßnahmen.

Vielen Dank!